pink apple
schwullesbisches filmfestival

Zürich: 30. April-7. Mai 2008
Frauenfeld: 8.-12. Mai 2008

11. PINK APPLE - MEDIENDOKUMENTATION

inkl. PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Stand: Anfang April 2008

Liebe Medienschaffende

In diesem Dossier finden Sie ausführliche Informationen zur diesjährigen Festivalausgabe.

→ Laufend aktualisierte Informationen und eine Auswahl an hochauflösendem Bildmaterial finden Sie in unserem Online-Pressecenter.

→ Zu den wichtigsten Neuigkeiten versenden wir sporadisch Medienmitteilungen

---

Pink Apple
schwullesbisches Filmfestival
Postfach 264
CH - 8024 Zürich / Schweiz
www.pinkapple.ch
Medienkontakt
Sonja Eisl, medien@pinkapple.ch

PINK APPLE 2008 – IN 80 FILMEN UM DIE WELT

Pink Apple, das grösste und wichtigste schwullesbische Filmfestival der Schweiz, startet nach seiner erfolgreichen Jubiläumsausgabe im letzten Jahr beschwingt und gestärkt in sein zweites Dezennium! Vom 30. April bis 7. Mai in Zürich und 8. Mai bis 12. in Frauenfeld kommen rund 80 Kurz- und Langfilme aus 24 Ländern zur Aufführung. Dabei handelt es sich zu einem Grossteil um Schweizer Premieren. Pink Apple erwartet wieder über 5'000 Besucherinnen und Besucher – darunter auch zahlreiche internationale Gäste. Im Rahmen des Kurzfilmwettbewerbs vergibt die Jury den "Pink Apple Award" in Höhe von 2'000 Franken. Das Publikum bestimmt seinen Lieblingsfilm.

In 80 Filmen um die Welt: Kosovo, Iran, Taiwan, Kanada, Mexiko, Südafrika, Island, Schweiz – ganz ohne Flugangst, ohne Klimaverschmutzung, ohne Kofferschleppen. Diese einmalige Möglichkeit offeriert die 11. Ausgabe von Pink Apple. Vom 30. April bis 7. Mai in Zürich und 8. bis 12. Mai in Frauenfeld zeigt das grösste schwullesbische Filmfestival der Schweiz wiederum einen schillernden Quer- und Einblick in die Welt von lesbisch, schwul und Transgender: von den Schwulen in Taipeh bis zu den Lesben in Südafrika, von der Vision der frei flottierenden Geschlechter bis hin zum Coming-out, von den Tagträumen verliebter Prinzessinnen bis zu den herben Enttäuschungen verlassener Cowboys. Die Auswahl zeigt fast ausschliesslich Schweizer Premieren – viele davon in Anwesenheit der FilmemacherInnen! Elf Jahre nach seiner Entstehung kann Pink Apple aus einer immer volleren Filmtruhe schöpfen, wenn es darum geht, sein Programm zusammenzustellen. Seine Legitimation hat es dadurch aber noch längst nicht verloren, bleibt doch den meisten Titeln – nach wie vor – der Weg ins reguläre Kinoprogramm verwehrt.

Damit ein möglichst breites Publikum profitieren kann, werden viele der internationalen Produktionen exklusiv für Pink Apple deutsch untertitelt. Neben Filmen aus Ländern wie den USA, Grossbritannien, Norwegen, Deutschland oder Frankreich lässt Pink Apple auch bislang weitgehend weisse Flecken der schwullesbischen Landkarte neu in rosa Licht erscheinen: beispielsweise Kosovo, Indien, Iran, Südafrika. Die Genres, Inhalte und Belange sind so vielfältig wie das Länderpanorama. Aus der Schweiz stehen u.a. der experimentelle Dokumentarfilm WORKING ON IT von Karin Michalski und Sabina Baumann sowie die beiden Shorts LANDLEBEN und TRAURIGE JUNGS TANZEN, WENN NIEMAND HINSIEHT aus der Filmtalentschmiede der Zürcher Hochschule der Künste.

Das Publikumsinteresse an Pink Apple wuchs in den letzten Jahren stetig. 2007 konnte das Festival über 5'500 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Diese Erfolgsbilanz möchten die Veranstalterinnen und Veranstalter fortsetzen.

PROGRAMMSCHWERPUNKTE: KINDER, RELIGION, TRANSGENDER

Einen Programmschwerpunkt bildet an der diesjährigen Ausgabe von Pink Apple das Thema „Schwule und Lesben mit Kindern“. Die grosse Anzahl neuer Produktionen zu diesem Aspekt zeigt, dass der Wunsch nach Kindern, das Recht auf Adoption und der Zugang zu Fortpflanzungsmedizin ein schwelendes gesellschaftliches Thema ist, dem sich schwule und lesbische FilmemacherInnen gleichermassen stark in den letzten Jahren angenommen haben. Ob als leichtfüssige Komödie in Hollywoodscher Manier, bewegende Dokumentation oder überdrehter Grossstadcomic, alle Filmsprachen sind in der Pro-

grammauswahl vertreten und zeigen, wie vielfältig nicht nur die Blickwinkel sondern auch die Herangehensweisen an das Thema sind. Ein Thema, das gerade wegen seiner bewussten Ausklammerung bei der Abstimmung zum Partnerschaftsgesetz 2005 auch in der Schweiz nach wie vor aktuell ist.

Filmauswahl:
14H05 (Kurzfilm), Schweiz/Frankreich 2007, 6 Min
EN LITEN TIGER (Kurzfilm), Schweden 2006, 29 Min.
BREAKFAST WITH SCOT, Kanada 2007, 95 Min.
FINN'S GIRL, Kanada 2006, 88 Min.
CAFÉ COM LEITE, Brasilien 2007, 18 Min.
LE NOUVEAU MONDE, Frankreich 2007, 90 Min.
DADDY'S LOVE, Norwegen 2007, 48 Min.
LUFTBLASEN (Kurzfilm), Deutschland 2005, 2 Min.
TICK TOCK LULLABY, GB 2006, 73 Min.

Daneben stehen eindrückliche und politisch engagierte Produktionen über Homosexualität und Geschlechterrollen im Kontext von Religion und kultureller Herkunft im Zentrum. Ob zu christlich-evangelikalem Fundamentalismus, Repression im Namen des Koran oder Ausgrenzung mittels patriarchaler Strukturen, alle Filme portraitieren auf einfühlsame, manchmal schockierende Weise Menschen, die aufsehenerregend oder inkognito, gefährdet oder geduldet, mutig oder verängstigt für ihr Recht auf persönliche Freiheit einstehen oder zumindest darüber reden – oder träumen: Schwule und Lesben im unabhängigen Kosovo der Stunde Null, Iranische Fussballerinnen unter dem Schleier, gläubige schwule Moslems, afroamerikanische Tomboys...

Filmauswahl
A JIHAD FOR LOVE, Dokumentarfilm von Parvez Shama (USA 2007, 81 Min.)
BEYOND THE RAINBOW, Dokumentarfilm von Ismet Sijarina (UNMI Kosovo 2007, 39 Min.)
BE LIKE OTHERS, Dokumentarfilm von Tanaz Eshaghian (USA, Kanada, Iran, 2008, 74 Min.)
LOVE & WORDS, Dokumentarfilm von Sylvie Ballyot (Frankreich 2007, 44 Min.)
PARIAH, Spielfilm von Dee Rees (USA 2006, 28 Min.)
FOOTBALL UNDER COVER, Dokumentarfilm von Ayat Najafi & David Assmann (Deutschland 2008, 86 Min.)
BORN AGAIN, Dokumentarfilm von Markie Hancock (USA 2007, 70 Min.)

Weiter bietet eine ganze Reihe an Produktionen Visionäres und Überraschendes zu den Aspekten Intersexualität und Transgender. So etwa die beiden experimentellen Dokumentarfilme DIE KATZE WÄRE EHER EIN VOGEL (D 2007) von Melanie Jilg und WORKING ON IT (CH/D 2008) von Karin Michalski und Sabina Baumann, sowie die beiden preisgekrönten Produktionen BE LIKE OTHERS von Tanaz Eshaghian und XXY (Argentinien, Spanien, Frankreich 2007) von Lucia Puenzo. Letztere ist als Schweizer Kino-Vorpremiere exklusiv bei Pink Apple zu sehen.

INTERNATIONALER KURZFILMWETTBEWERB UND PUBLIKUMSWETTBEWERB

Auch 2008 zeichnet Pink Apple den besten eingereichten Kurzfilm aus dem schwullesbischen Bereich mit dem „Pink Apple Award“ in Höhe von 2000 Franken aus. Im elften Pink-Apple-Jahr gehen neun Kurzfilme aus sieben verschiedenen Ländern ins Rennen. Für die Schweiz am Start ist der HGKZ-Diplomfilm LANDLEBEN des 27 Jahre jungen Obwaldners Lukas Egger.

Das Publikum bestimmt wiederum seinen Lieblingsfilm.

Alle Wettbewerbsbeiträge im Überblick:
LES CORPS SILENCIEUX von Luz Diaz (Belgien 2007, 17 Min)
VIBRA CALL von Esmir Filho (Brasilien 2006, 3 Min.)
1977 von Peque Varela (GB 2007, 8 Min.)
NO BIKINI von Claudia Morgado Escanilla (Kanada 2007, 9 Min.)
LANDLEBEN von Lukas Egger (Schweiz 2007, 15 Min.)
LOST & FOUND von Shrenik (Indien 2007, 6 Min)
SLIDESHOW von Greg Atkins (Kanada 2007, 4 Min.)
SMALLTOWN BOY von Moby Longinotto (GB 2007, 13 Min.)
WUNDERLICHT PRIVAT (Deutschland 2007, 9 Min.)

PINK APPLE – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Pink Apple nahm 1998 seinen bescheidenen Anfang im Kanton Thurgau, als Homosexualität auf dem Lande noch ein weitaus verschwiegeneres Thema war als heute. Die Organisatorinnen und Organisatoren sahen sich denn auch mit Demonstrationen konservativer Kreise und heruntergerissenen Werbeplakaten konfrontiert. Dies bewies, dass Pink Apple etwas bewegte. Und Pink Apple machte Jahr für Jahr weiter. Als 2000 die Eurogames nach Zürich kamen, läuteten sie sogleich die Geburtsstunde für den schwullesbischen Kulturmonat „Warmer Mai“ ein. In diesem Kontext fasste Pink Apple erstmals auch in Zürich Fuss (Arthouse Movie 1 und 2) und ist mittlerweile zum grössten und wichtigsten schwullesbischen Filmfestival der Schweiz avanciert, das 2007 sein stolzes 10-jähriges Jubiläum feiern durfte. Den Thurgauer Wurzeln ist Pink Apple treu geblieben und zeigt in Frauenfeld (Cinema Luna) weiterhin die Highlights seines Zürcher Festivalprogramms.

Pink Apple 2008
30. April bis 7. Mai im Arthouse Movie in Zürich
8. Mai bis 12. Mai im Cinema Luna in Frauenfeld

Das detaillierte Programm ist ab dem 8.April zu finden auf: www.pinkapple.ch.

PINK APPLE FACTS

Programm
20 Spielfilme
11 Dokumentarfilme
45 Kurzfilme

Die Filme stammen aus den folgenden 24 Ländern: Australien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Iran, Island, Italien, Japan, Kanada, Kosovo, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Taiwan, Thailand, USA

80 Vorstellungen (68 in Zürich, 12 in Frauenfeld)
→ *Das Programm ist ab dem 8. April online*

Daten
Zürich: 30.April-7. Mai (Arthouse Movie; Eröffnung im Arthouse Le Paris)
Frauenfeld: 8.-12. Mai (Cinema Luna)
Zürcher Lunchkino-Special: A Jihad for Love, 26. April 12.15 Uhr (Arthouse Le Paris)

Vorverkauf

Arthouse Movie (Zürich)
Kartenverkauf **neu auch im Internet**. Reservationen sind nicht möglich. Kein Umtausch und keine Rücknahme von gekauften Karten. **Beginn des Vorverkaufs am 22. April 2008** in allen Arthouse-Kinos und auf www.pinkapple.ch.
Achtung: Am ersten Vorverkaufstag öffnet die Kasse im Arthouse Movie bereits um 10 Uhr, im Arthouse Le Paris um 12.30 Uhr. In allen anderen Arthouse-Kinos zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Cinema Luna (Frauenfeld)
Reservationen und Kartenverkauf im Cinema Luna, Tel. 052 720 36 00 (reservierte Karten 15. Min. vor Filmbeginn abholen). Kein Umtausch von gekauften Karten.

Preisverleihung
Der Kurzfilmpreis von Fr 2000.- wird am Sonntag, 4. Mai 2008 im Rahmen des Festivals vergeben

Alles weitere unter *www.pinkapple.ch.*

HIGHLIGHTS AUS DEM SCHWULEN FILMPROGRAMM

Spielfilme

BREAKFAST WITH SCOT
Spielfilm von Laurie Lynd (Kanada 2007, 95 Min.) Schweizer Premiere

http://www.caprifilms.com/news/current/news_nov2106_breakfast.pdf

Erics ganze Passion gehört dem Hockey-Sport. Nachdem er seine aktive Karriere als Spieler bei den Toronto Maple Leaf ehrenvoll beendet hat, bekommt er das Angebot als Sport-Kommentator fürs Fernsehen zu arbeiten – ein Kindheitstraum für den Mitdreissiger! Ausgerechnet jetzt eröffnet ihm sein Partner Scott, dass sie für einen kleinen Jungen die temporäre Elternschaft übernehmen sollen. Erics schön eingerichtetes Leben gerät ziemlich ins Wanken, als der 11-jährige Scot bei ihnen einzieht, ist der Kleine mit seiner Vorliebe für rosa Kleindung und wohlriechende Crèmes doch das exakte Gegenteil von Sportskanone Eric. Gemeinsam mit Sam versucht er „Sohn" Scot zum Mann zu erziehen – natürlich mit Hockey. Doch nach dem ersten Spiel, das als wahres Desaster endet, fängt sich Eric ernsthaft an Gedanken zu machen. Welche Kompromisse ist er selber als Kind eingegangen, bloss um akzeptiert zu werden und der Norm zu entsprechen?

BREAKFAST WITH SCOT ist eine warmherzige Komödie aus der heutigen Zeit über Drei, die beschliessen, eine Familie zu sein. Trotz allem.

* * *
engl. Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

BETWEEN LOVE & GOODBYE
Spielfilm von Casper Andreas (USA 2008, 95 Min.) **Weltpremiere**

http://www.lovegoodbye.com

Wie hiess es doch einst so schön in einem Broadwaymusical: „Love makes the world go round“. Marcel und Kyle glauben beide fest daran, bis sie feststellen müssen, dass Liebe die Welt zuweilen auch flux auf den Kopf stellen kann. Dinge, die in Bewegung geraten, bleiben in Bewegung und tendieren gar dazu, ausser Kontrolle zu geraten. Dabei hatte alles so schön begonnen: Liebe auf den ersten Blick zwischen dem charmanten Franzosen und dem smarten Amerikaner, Marcels Heirat mit der lesbischen Freundin zwecks Aushebelung des geltenden amerikanischen Rechtssystems, gemeinsame Wohnung... Doch eines Tages taucht Kyles Schwester April, Ex-Prostituierte und mit allen Wassern gewaschen, bei den beiden Sweethearts auf. Was als „vorübergehende Lösung“ angekündigt war entwickelt sich zu einer permanenten „Menage à trois“, die alles andere als friedvoll ist. Gezielt intrigiert April gegen den Lover ihres Bruders, sucht das Liebesglück der beiden zu vergiften und reüssiert schliesslich. Das vormals perfekte Paar tappt in die Falle, sekundiert von besitzergreifender Eifersucht und Wut bewegen sie sich in einem taumelnden Zustand zwischen bedingungsloser Liebe und heraufziehendem Abschied.

BETWEEN LOVE & GOODBYE ist ein modernes Beziehungsdrama über die gnadenlose Wucht der Liebe, die unerwartet kommt und ohne zu Fragen geht. Betörend romantisch mit aberwitzigen Situationen, bedingungslos düster und ungerecht, zieht sie alle Register. Begleitet von einem coolen Soundtrack und zwei mehr als einnehmenden Hauptdarstellern. Pink Apple zeigt BETWEEN LOVE & GOODBYE als Weltpremiere!

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

GO GO G-BOYS
Spielfilm von Jong-Jong Yu (Taiwan 2006, 80 Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.asiangayfilms.com/gogo_gboys.php

Shin and Hong sind seit ihrer Kindheit dicke Freunde, obwohl sich ihre Wege seither ziemlich auseinander entwickelt haben: Hong ist in festen (weiblichen) Händen und arbeitet als duckmäuserischen Angestellter, während der schwule Shin das aufregende Leben eines Rockstars führt. Selbstverständlich ist Shin heimlich in Hong verliebt und erhält unverhofft die Gelegenheit Hong auf den „richtigen" Weg zu bringen. Als Hong von verschiedenen Gläubigern plötzlich astronomische Geldforderungen erhält, weil seine Freundin mit der Kreditkarte auf exzessiven Shoppingtouren war, steckt Hong ernsthaft in der Klemme. Um die Schulden abzahlen zu können, beschliesst er an einem lukrativen Schönheitswettbewerb teilzunehmen. Der einzige Haken dabei ist: Die Teilnehmer müssen schwul sein. Keine Frage, dass Shin Hong bereitwillig in alle Geheimnisse einweiht und ihm zum Sieg verhelfen möchte... Eine Bombendrohung droht den berauschenden Anlass, zu dem sich die gesamte Gay-Szene eingefunden hat, platzen zu lassen. Doch da kommt Polizist Jay ins Spiel, als Undercover-Agent und 100% hetero kostet es ihn einige Überwindung ins schwule Getümmel einzutauchen und als „schwuler" Kandidat seinen Mann zu stehen, doch schliesslich wird auch er eines Besseren belehrt.

Ein ausgelassener Mister-Gay-Wettbewerb, eine mysteriöse Bombendrohung und drei entflammte Herzen. GO GO G-BOYS ist eine Komödie mit typischem chinesischem Slapstick – überraschend, witzig und sehr sexy.

* * *
engl. Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

HOLDING TREVOR
Spielfilm von Rosser Goodman (USA 2007, 88 Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.myspace.com/holdingtrevor

Eigentlich könnte Trevors Leben so schön sein. Jung, smart und gutaussehend, scheint er auf der Sonnenseite geboren. Doch Trevor steckt in einer tiefen Krise: Sein Job ist langweilig und frustrierend und die Partnerschaft mit dem heroinabhängigen Darrell gleicht einer selbstzerstörerischen Beziehungshölle, aus der es für den gutmütigen Trevor kein Entrinnen gibt. Dankbar um jede Ablenkung, taucht er in die schwule Partyszene von L.A. ab, um ernüchtert festzustellen, dass der selbstgefällige Smalltalk der vielen (Möchtegern-)Schauspieler alles nur noch schlimmer macht. Gut für eine besserwisserische Kritik aber leider nicht für mehr, verwehren im selbst seine besten Freunde, Annie und Jake wirkliche Unterstützung. Viel zu sehr sind diese mit ihrem eigenen Unzufriedenheiten beschäftigt, mit der je eigenen Suche nach der ultimativen Glücksformel. Als Trevor Darrell wegen einer Überdosis wieder einmal in die Notaufnahme einliefern muss, geschieht es: Ephram kreuzt seinen Weg. Der junge, warmherzige Assistenzarzt und Trevor verstehen sich auf Anhieb und eine vielversprechende Romanze nimmt ihren Lauf.

HOLDING TREVOR ist ein herzerfrischendes und selbstironisches Portrait der jungen Schwulengeneration in L.A. Eine intime und berührende Geschichte um Liebe und Freundschaft in der Krise, musikalisch abgeschmeckt mit einem starken Soundtrack.

* * *
engl. Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

JOHAN
Spielfilm von Philippe Vallois (Frankreich 1976, 90 Min.) Ungekürzte Originalfassung

http://www.bildkraft.biz/film.php?film=5

Der attraktive Johan war eigentlich für die Hauptrolle des Filmes vorgesehen. Doch jetzt sitzt er im Gefängnis. Daher macht sich der ehrgeizige Regisseur auf den Weg nach einem geeigneten Ersatz. Die Suche führt ihn ins homosexuelle Milieu Paris des Jahres 1975. Er erfährt viel über Johans Vergangenheit, trifft Freunde und Feinde. Er lernt aber auch eine Menge über sich und sein Leben und führt tiefgreifende Gespräche mit seiner Mutter. Letztendlich fällt er einen folgenschweren Entschluss: Der schöne Johan ist durch niemanden zu ersetzen... – JOHAN wurde im Sommer 1975 gedreht und startete, obgleich schon um die sexuell explizitesten Szenen gekürzt, nur zensiert in den Pariser Kinos. Der Film war ein Zeitgenosse von LA CAGE AUX FOLLES und gleichzeitig dessen totaler Gegenentwurf – wild, frei, radikal, experimentell und sexuell erzählt er aus einer Zeit vor AIDS, vor der ersten europäischen Gay-Pride und vor der Invasion kalifornischer Schwulenkultur. Die hier vorliegende Fassung von „Johan“ ist die ursprüngliche, ungekürzte, die 1976 in Cannes uraufgeführt wurde.

JOHAN ist einerseits das Porträt eines jungen, exzentrischen Mannes und entwirft andererseits ein passioniertes Bild der Pariser Schwulenszene der 70er Jahre

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

KING SIZE
Musicalfilm von Patrick Maurin (Frankreich 2007, 59. Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.antiprod.com/company/index.php?page=prod&id_vid=127

Das Leben ist ein langer ruhiger und äusserst beglückender Fluss für Vincent und Nicolas. Seit über zehn Jahren sind die beiden nun schon zusammen. Als schwules Paar führen sie eine harmonische Beziehung, geschätzt von Familie und Freunden. Bis eines Tages der junge, attraktive Gabriel auftaucht. Wohl aus heiterem Himmel extra hinunter geschickt, um etwas neuen Schwung in den Hormonhaushalt zu pumpen, verdreht er gleich beiden den Kopf. Schnell ist der Entschluss gefasst, die traute Zweisamkeit um eins zu erweitern und eine Menage à trois einzurichten. Doch ganz so einfach wird es den Frischverliebten natürlich nicht gemacht, denn nun melden sich plötzlich die schwulen Freunde mit moralischen Bedenken, die eifersüchtige Schwester fühlt ihren Position gefährdet und wo zum Kuckuck soll man ein Bett für drei Personen finden?

KING SIZE ist eine hinreissende Musicalkomödie, gespickt mit extravaganten Song- und Tanzeinlagen. Zusammen mit der eindrücklichen Pariser Kulisse und den prominenten Musiksternchen Marie Myriam und Ysa Ferrer betört sie die Zuschauer mit ihrer typisch französischen Joye de vivre.

* * *
franz. Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

HIGHLIGHTS AUS DEM SCHWULEN FILMPROGRAMM

Dokumentarfilme

DADDY'S LOVE (MIN STOLTE FAR)
Dokumentarfilm von Mette Aakerholm (Norwegen 2007, 48 Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.nfi.no/english/norwegianfilms/show_utskrift.html?id=859

Kenneth, ist 26, lebt in einem norwegischen Kaff und wird bald Vater. Alleinerziehender Vater. Kenneth ist schwul und nach diversen Beziehungen, zahlreichen Auseinandersetzungen mit seinen Partnern und mit seiner Familie über Lebens- und Liebesvorstellungen, hat er beschlossen, sein Wunschkind alleine grosszuziehen. In Kansas (USA) hat er eine „Leihmutter" gefunden. Nun macht er sich auf den Weg, seinen kleinen Sohn Isiah. –DADDY'S LOVE begleitet Kenneth die letzten Wochen vor der Geburt seines Sohnes, auf seiner Reise in die USA, im Moment, als er Isiah auf der Erde willkommen heissen kann und wieder zurück in Norwegen, wo sein Leben als Single-Vater beginnt. Der Dokumentarfilm wirft eine Reihe von brennenden gesellschaftspolitischen und ethischen Fragen auf über menschliche Bedürfnisse und Rechte, (Eltern-)Liebe, Vorurteile, künstliche Befruchtung etc. Er zeigt aber auch eindrücklich die emotionalen Seiten, die ambivalenten Gefühle von allen Beteiligten und liefert so eine menschliche Sicht auf ein vieldiskutiertes Thema: Das Recht von Schwulen und Lesben auf Adoption und den Zugang zu Fortpflanzungsmedizin.

Eine anrührende Geschichte aus dem wahren Leben über einen Mann, der sich über alle Konventionen und Vorbehalte hinwegsetzt und seinen Traum lebt: Vater sein.

* * *

engl. Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden

* * *

A JIHAD FOR LOVE
Dokumentarfilm von Parvez Sharma (USA, Deutschland, GB, Australien 2007, 81 Min.)
Schweizer Premiere

http://www.ajihadforlove.com

„Dschihad“, der „heilige Krieg“, klingt nicht nur im Deutschen bedrohlich. Nach den Anschlägen vom 11. September und mit der zunehmenden Angst vor einer terroristischen Bedrohung durch Islamisten ist der Begriff auf „Krieg“ reduziert worden, dabei hat der Dschihad eine komplexere Bedeutung. Für den Islam ist der Dschihad von zentralem Wert, geht es doch darum, sich als Gemeinschaft und als Einzelner auf dem Weg zu Gott anzustrengen und durch Taten und Lebensführung der islamischen Gesellschaft zu dienen. Die Menschen, die Parvez Sharma in seinem Dokumentarfilm vorstellt, sind gläubige Moslems und sie sind homosexuell. Damit gehören sie in den meisten ihrer Heimatländer zu einer Minderheit, über die nicht gesprochen wird, die Verfolgung und Demütigung ausgesetzt und aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen ist.

Die vielschichtigen Porträts wurden in Indien, Pakistan, Iran, Türkei, Ägypten, Südafrika und Frankreich gedreht. Mit seinem Film hofft Parvez Sharma, einen Dialog über ein Thema zu beginnen, das in den meisten dieser Länder ein Tabu darstellt. In der Sprache der gläubigen Moslems über Sexualität zu sprechen, ist längst keine Selbstverständlichkeit.

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

BEYOND THE RAINBOW (PËRTEJ YLBERIT)
Dokumentarfilm von Ismet Sijarina (UNMI Kosovo 2007, 39 Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.dokma.net/films/beyondtherainbow

Homosexualität ist in der patriarchal geprägten kosovarischen Gesellschaft nach wie vor ein grosses Tabu, das sich trotz Aufbruch und Veränderungen in anderen Bereichen hartnäckig hält. Wie sehr dies der Fall ist, zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass die Protagonisten von „Beyond the Rainbow" durch Schatten anonymisiert werden mussten, um sie vor schwulenfeindlichen Übergriffen zu schützen, die im Kosovo leider nach wie vor an der Tagesordnung sind. Der Dokumentarfilm gibt der kosovarischen Gay-Community eine Plattform, um über ihre Gefühle, ihre Wünsche und die erlebte Diskriminierung zu sprechen. Gleichzeitig lässt er die religiösen Führer, Psychologen, Sozialwissenschaftler und Menschen auf der Strasse zu Wort kommen. Diese lassen keinen Zweifel daran, wie stark verankert die Abneigung und Angst gegenüber Homosexuellen ist, die selbst Gewalt zu rechtfertigen scheint. Der Film bricht mit dem langen selbstgerechten Totschweigen und wirft die Frage auf, ob sexuell Andersdenkende und –handelnde weiterhin ein Doppelleben führen und in der Anonymität verharren müssen, oder ob mit Kosovos Aufbruch in ein neues Zeitalter das bisher Unmögliche möglich wird.

Einzigartig und mutig thematisiert Beyond the Rainbow die Situation einer (sexuellen) Minderheit innerhalb einer bisher (politischen) Minderheit in einem Land, dem soeben die Stunde Null geschlagen hat.

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

RABALLDER (HULLABALOO)
Dokumentarfilm von Kenneth Elvebakk (Norwegen 2006, 52 Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.nfi.no/english/norwegianfilms/show.html?id=709

Offen schwule Sportler gibt es in Norwegen nicht. Entweder es hat mit dem Tabu Umkleidekabine zu tun oder dem Umstand, dass „Homo“ nach wie vor als Schimpfwort im Sport gebräuchlich ist, meint der 25-jährige Henning Nygård. Ein Jahr lang begleitet die Filmkamera die spannende Aufholjagd von Henning und seinem schwulen Handballteam, den Raballder. Eine bunte Truppe von humorvollen, verletzlichen, originellen, rauhbeinigen, starken und warmherzigen Männern, sind sie, wild entschlossen, die 4. Liga im Norwegischen Handball endlich hinter sich zu lassen.
Das Faszinierende an „Raballder“ ist die Verwandlung vor laufender Kamera von mehr oder weniger stereotypen Schwulen in beinharte Sportcracks auf dem Spielfeld. Immer wieder fordern die Männer unsere Erwartungen bezüglich geschlechtlicher Identität heraus, indem sie etwa berühmte skandinavische Handballerinnen zu ihren Vorbildern erküren. Von Turnier zu Turnier verfolgt der Dokumentarfilm die Ups und Downs der Mannschaft. Neben dem Spielfeld gehen wir mit den Athleten zur Arbeit, lernen ihre Familien und Freunde kennen, machen mit ihnen gar Urlaub und tanzen an Parties ab.

Ein äusserst unterhaltsamer Dokumentarfilm über eine schwule norwegische Handballmannschaft, die auf und neben dem Spielfeld Geschlechterstereotypen durcheinanderwirbelt und endlich den Aufstieg in die 3. Liga schaffen will!

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

HIGHLIGHTS AUS DEM LESBISCHEN FILMPROGRAMM

Spielfilme

FINN'S GIRL

Spielfilm von Dominique Cardona/Laurie Colbert (Kanada 2006, 88 Min.)

http://finnsgirl.com

Finn lebt glücklich mit ihrer Partnerin Nancy und ihrer gemeinsamen Tochter Zelly zusammen - als Nancy plötzlich stirbt. In ihrer Trauer stürzt sich Finn fortan in ihre Arbeit als Ärztin – und vergisst darob fast, dass sie noch eine Tochter hat. Eine Affäre mit einer Arbeitskollegin, die pubertierende Zelly sowie handfester Ärger mit fundamentalistischen Demonstranten halten sie auf Trab. Weil diese es auf Nancy abgesehen haben, kriegt sie Polizeischutz – und da tritt Polizeioffizierin Diana in ihr Leben …

* * *

engl. Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden

* * *

TICK TOCK LULLABY
Spielfilm von Lisa Gornick (Grossbritannien 2006, 73 Min.)

http://www.myspace.com/ticktocklullaby

Die biologische Uhr tickt und das lesbische Paar Sasha und Maya überlegt, ob es nicht an der Zeit wäre, auch ein Kind zu bekommen. Allerdings ist keine der beiden potentiellen Mütter wirklich so sehr von diesen Plänen überzeugt, dass eine Entscheidung vorangetrieben oder gar in die Tat umgesetzt wird. Denn zuerst wollen notorische Zukunftsängste aus dem Weg geräumt werden und dann ist da ja auch noch die gar nicht so unwichtige Frage nach dem – möglichst perfekten – Erzeuger. Sasha glaubt ohnehin, dass es heterosexuelle Paare bei dieser Entscheidung viel leichter haben – doch beim genauen Hinsehen tun sich gerade hier unbekannte Hürden auf.

Regisseurin Lisa Gornick („Do I Love You“, 2003) geht in ihrem zweiten Spielfilm witzig, aber doch sehr gefühlvoll der Frage nach, wann der ideale Moment für eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben gekommen ist. Als Hauptdarstellerin Maya überzeugt sie zudem durch ihr zeichnerisches Talent, indem sie das Geschehen mit kleinen Karikaturen ironisch und liebevoll kommentiert. Eine urbane Komödie rund um Möchtegern-Eltern.

XXY
Spielfilm von Lucía Puenzo (Argentinien, Frankreich; Spanien 2007, 86 Min.)

http://xxylapelicula.puenzo.com

- Grosser Preis der Semaine de la Critique, Cannes 2007
- Goya für besten spanischsprachigen Film aus Übersee 2008
- Bester Film, Athen und Bangkok 2007
- Bestes Debüt, Edinburgh 2007

Alex ist fünfzehn – und trägt ein grosses Geheimnis in sich. Aufgrund einer seltenen Laune der Natur ist sie beides: Junge und Mädchen. Alex' Eltern wollten ihr Kind zu gegebener Zeit selbst entscheiden lassen, ob es als Mann oder Frau leben möchte und sind mit ihm aus Buenos Aires
in ein kleines Hafendorf in Uruguay gezogen, weg vom Geschwätz der Leute warten sie seitdem auf dessen Pubertät. Dass allerdings mit Alex sexuellem Erwachen seine männliche Seite voll durchschlagen würde, damit hätten sie nicht unbedingt gerechnet. Längst verweigert der Teen die Pillen, die den Bartwuchs stoppen und ist neugierig und bereit, seinen Körper endlich auszuprobieren. Als ein befreundeter Chirurg mit seiner Familie zu Besuch kommt, stellen sich plötzlich neue Fragen. Zudem übt Alex auf dessen Sohn Alvaro eine ganz besondere Faszination aus…

Der jungen argentinischen Regisseurin Lucía Puenzo gelingt mit XXY ein feiner, stimmiger und sinnlicher Debütfilm. Sie geht das Thema der Zweigeschlechtlichkeit auf leicht nachvollziehbare und subtile Weise an, ohne voyeuristische Gesten, aber auch ohne falsche Scheuklappen. Der Gewinnerfilm der Semaine de la Critique von Cannes ist eine eine zart beobachtete Studie der Verwirrung der Gefühle, die das komplexe Genderthema fernab von Pathos in die ganz zentralen Fragen von Coming-of-age samt Teenagekrisen und Familiendrama bettet. Ein eindrückliches Plädoyer für Toleranz und individuelle Freiheit.

* * *
deutsches Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

LE NOUVEAU MONDE
Spielfilm von Etienne Dhaene (Frankreich 2007, 90 Min.) **Schweizer Premiere**

Für Lucie (Natalia Dontcheva) ist es ein lang gehegter Traum – und nach fünf Jahren glücklicher Beziehung mit Marion (Vanessa Larré) steht es nun ganz oben auf der Liste: ein gemeinsames Kind. Nur – wie stellen sie es an? Mit einem Freund? Einer Samenbank? Einem per Annonce gesuchten Spender? Allein das stellt die beiden gleich vor eine ganze Reihe Herausforderungen … Und als es endlich ausgeknobelt ist, entdeckt der befreundete Spender auch noch seine tiefen Vatergefühle in sich … Doch wo bleibt nun Marions Platz in der kleinen Normfamilie? Eine brillante französische Komödie rund um das Thema Lesben mit Kinderwunsch – und eine bestechende Verfilmung des erfolgreichen Romans von Eliane Girard „Mais qui va garder le chat?“.

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

LOVE MY LIFE
Spielfilm von Koji Kawano, (Japan 2006, 96 Min.) Schweizer Premiere

www.lovemylife.jp (vorwiegend japanisch)

LOVE MY LIFE erzählt die Geschichte der attraktiven Ichiko, die sich in die clevere Jurastudentin Ellie verliebt. Die beiden ziehen zusammen und eine zarte Liebesgeschichte entspinnt sich. Als Ichiko sich mit dem Gedanken trägt, Ellie ihrem Vater vorzustellen, überrrascht dieser sie seinerseits mit einem ungewöhnlichen Geständnis: Ichikos verstorbene Mutter war ebenfalls lesbisch, er selbst ist schwul – und schon seit längerem mit einem wesentlich jüngeren Mann liiert. Mit diesem endlich gelüfteten Familiengeheimnis und der Unterstützung ihres Vaters gelingt es Ichiko, zu ihrer Liebe zu Ellie zu stehen.

Koji Kawano präsentiert in seinem Regiedebüt einen erfrischenden Einblick in das Leben junger lesbischen Frauen in Japan, unterlegt mit einem genialen Indierock-Soundtrack. Vorlage war der gleichnamige, in Japan sehr populäre Manga der Schriftstellerin Yamaji Ebine. Eine romantische Liebesgeschichte, die von den Schwierigkeiten des Coming Out und dem Sicheinlassen auf die Liebe erzählt.

NAISSANCE DES PIEUVRES (WATER LILIES)
Spielfilm von Céline Sciamma (Frankreich 2007, 85 Min.) **Schweizer Premiere**

– Sélection officielle Un certain regard – Cannes 2007
– Drei Nominationen für die Césars 2008:
  – als Debütfilm (Céline Sciamma)
  – als beste Nachwuchsschauspielerinnen (Adèle Haenel und Louise Blachère)

http://www.waterliliesmovie.co.uk

http://www.myspace.com/pieuvres

Es ist Sommer. Marie, Anne und Floriane sind 15 und leben in einem Vorort von Paris. Ihre Wege kreuzen sich in den Gängen des Hallenbades. Marie hat Komplexe wegen ihres jungenhaften Körpers – und ist in Liebe entbrannt für die schöne Floriane, die bei den Synchronschwimmerinnen mittut und bei der die Jungs Schlange stehen. Anne wiederum ist das hässliche Entlein: Ihr Herz gehört François, der aber hat nur Augen für Floriane. Ein Kreuz und Quer an Gefühlen, das pointiert diese schwierige Zeit auf der Schwelle zum Erwachsenwerden in Bilder und Stimmungen fasst.

In diesem viel beachteten Erstlingsfilm der 27-jährigen Nachwuchsregisseurin Céline Sciamma geht es um Pubertät, um das Aufkeimen von Gefühlen, sexuellem Begehren, Liebesversprechen – eine bittersüsse Zeit, in der die Happyends dünn gesät sind. Mit hervorragenden darstellerischen Leistungen brillieren die Darstellerinnen, insbesondere Adèle Haenel in der Hauptrolle und Louise Blachère in der Rolle des hässlichen Entleins Anne – beide sind mit ihren Rollen für die Césars als beste Nachwuchsschauspielerin nominiert.

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

THE WORLD UNSEEN
Spielfilm von Shamim Sarif (Südafrika, GB 2007, 94 Min.) **Schweizer Premiere**

u.a. mit Lisa Ray (aus WATER von Deepa Mehta) Parvin Dabas (aus MONSOON WEDDING)

http://www.theworldunseenfilm.com

50er-Jahre in Südafrika. Die Apartheid beginnt, sich in den Köpfen und im Land festzusetzen. Darunter zu leiden hat auch die indische Community, zu der Lisa gehört – verheiratet und Mutter zweier Kinder – sowie Amina, die sich eigenständig und vorurteilslos ausserhalb der Konventionen bewegt, führt sie doch mit ihrem dunkelhäutigen Businesspartner Jacob ein Café. Die Begegnung mit Amina bringt Lisa dazu, die engen Regeln ihrer Gemeinschaft und die Konventionen ihrer Ehe zu hinterfragen. Lisa versucht nicht nur, sich aus dem engen Hausfrauendasein zu befreien – es entspinnen sich auch Gefühle der Anziehung zur schönen Amina…

THE WORLD UNSEEN basiert auf dem gleichnamigen und viel gelobten und preisgekrönten Buch der Regisseurin und Schriftstellerin Shamim Sarif und basiert auf Erzählungen, die ihr ihre Grossmutter erzählte, die in der damaligen Zeit in Südafrika lebte. Ein Historiendrama, welches das Südafrika der Apartheid-Zeit aus einer ungekannten Perspektive aufleben lässt.

* * *
hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

HIGHLIGHTS AUS DEM LESBISCHEN FILMPROGRAMM

Dokumentarfilme

FOOTBALL UNDER COVER

Dokumentarfilm von Ayat Najafi & David Assmann (Deutschland 2008, 86 Min.)

– Berlinale 2008: Teddy für den besten Dokumentarfilm
– Berlinale 2008: Volkswagen Zuschauerpreis

http://www.football-under-cover.de

Teheran im April 2006: Vor mehr als 1000 jubelnden Frauen findet das erste offizielle Freundschaftsspiel zwischen der iranischen Frauen-Nationalmannschaft und einem Berliner Frauenbezirksteam statt. Auf den Rängen wird getobt, es wird gesungen und getanzt, über dem Stadion schwebt eine geballte Ladung Frauenpower. Draussen vor den Toren: ein paar Männer, die versuchen, einen Blick durch den Zaun zu erhaschen. Ihnen ist der Zugang verwehrt.
Vor diesem Ereignis liegt ein Jahr harter Arbeit für die jungen Frauen der beiden Mannschaften. FOOTBALL UNDER COVER dokumentiert das zähe Ringen zwischen Hoffen und Bangen, ob dieses Treffen auch wirklich zustande kommt, und gibt überraschende Einsichten in das Leben der Mitwirkenden im Iran.

* * *
deutsches Presseheft und hochauflösendes Bildmaterial vorhanden
* * *

DIE KATZE WÄRE EHER EIN VOGEL ...

Visuelles Hörstück von Melanie Jilg (Deutschland 2007, 55 Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.die-katze-ist-kein-vogel.de/

Vier intersexuelle Menschen erzählen von ihren Erfahrungen, Gedanken und Gefühlen. Was bedeutet die Infragestellung des Geschlechts, einer der wichtigsten Identitätsgrundlagen in unserer Kultur; sie erzählen von Fremdheit im eigenen Körper und Fremdheit in der Gesellschaft, die damit einhergehende Tabuisierung und zwanghafte Anpassung an die heterosexuelle Norm durch schwerwiegende Eingriffe in die (körperliche) Integrität eines Menschen; keine Möglichkeit sich auszudrücken, weil man schnell an Sprach- und Wissensbarrieren stösst und gleichzeitig die Sehnsucht nach Wahrnehmung und Anerkennung. Doch wo liegt das eigentliche Problem?

„Normalität ist die Pathologie des Alltags“ ist einer der schönsten von vielen bemerkenswerten Sätzen in DIE KATZE WÄRE EHER EIN VOGEL. Dieses dokumentarische Experiment will keinen Versuch machen, das medizinisch-biologische „Phänomen“ Intersex zu erklären. Entsprechend kommen auch keine MedizinerInnen zu Wort; ebenso wenig werden Bilder von „uneindeutigen“ Genitalien zu sehen sein . Das Film bietet eine ganz eigene, der Komplexität des Themas angemessene Form und bewegt die Ströme der Geschichten entlang der Grenzen herkömmlicher Schubladen hin zu möglichen anderen Wahrnehmungsweisen von geschlechtlicher Identität.

BORN AGAIN
Dokumentarfilm von Markie Hancock (USA 2007, 70 Min.) **Schweizer Premiere**

http://www.bornagainthemovie.com

Die lesbische Filmemacherin Markie Hancock erzählt in BORN AGAIN ihre Geschichte, eine Emanzipationsgeschichte aus dem evangelikalen Amerika. Geboren in Pennsylvania, wurde Hancock bereits als Kind mit der Glaubenslehre der Wiedergeborenen Evangelikalen Christen indoktriniert. Als Zwanzigjährige ist sie selber glühende Anhängerin, dann erlebt sie zunehmend persönliche Unstimmigkeiten. Zweifel an ihrer Identität, die sich nicht mit den verinnerlichten Glaubensgrundsätzen vereinbaren lässt, weichen langsam den Zweifeln am Glauben, der sich als mit ihrer sexuellen Orientierung nicht kompatibel ausgibt. BORN AGAIN dokumentiert diesen schmerzhaften und langwierigen „Weg der Erkenntnis", Hancocks Bruch mit der Religionsgemeinschaft und der Familie, der sie für einige Jahre nach Berlin führt, wo sie nicht nur ihre eigene Sexualität, sondern eine ihr vormals unbekannte Welt entdeckt.

Markie Hancocks autobiografisches Portrait erzählt u.a. mit Hilfe von Found Footage vom Mikrokosmos Familie, der – eingeschnürt in ein religiöses Korsett aus Dogmen und Normvorstellungen – dem Einzelnen keine Abweichung zugesteht. Die Geschichte handelt aber auch vom Makrokosmos USA, wo seit der Reagan-Ära konservative evangelikale Kreise immer mehr an Einfluss gewinnen. Wo christliche fundamentale Ideologien sich in Lehrpläne und Hollywoodträumereien ebenso wie in Wahlkämpfe einschleichen und die Zivilgesellschaft zunehmend spalten. BORN AGAIN ist ein eindrücklicher Kommentar auf das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und dessen schwieriger Umgang mit dem wertvollsten Gut des Menschen – der persönlichen Freiheit.